

Pflanzen auch eine sehr ähnliche Verbreitung zeigen; beide sind nämlich sowohl auf dem Aberdare, als auch im Gebiete des Kari-simbi gesammelt worden, die *Sonchus*-Art ausserdem noch in einigen anderen Gegenden. Auf der Hochebene des Mt. Aberdare ist *Crepis scaposa* var. *taraxaciformis* in der oberen Bambusregion eine Charakterart, die durch ihr Aussehen an ein *Taraxacum* gemahnt.

11. *Crepis Rüppellii* Sch. Bip. — Taf. V, Fig. 3.

C. H. SCHULTZ BIP. in Flora oder Allgem. Bot. Zeit. XXII p. 20 (1839) et in Museum Senckenberg. III p. 57 (1839); VATKE in Linnaea 39 p. 515 (1875); OLIV. & HIERN in OLIV. Fl. trop. Afr. III p. 450 (1877); ENGLER. Hochgebirgsflora d. trop. Afrika p. 453 (1892); S. MOORE in Journ. Linn. Soc. Bot. 35 p. 367 (1902); PIROTTA in Ann. R. Istituto Bot. Roma VIII p. 196 (1904). — Syn.: *Brachyderaea Rüppellii* Sch. Bip. in SCHWEINF. Fl. Aethiop. p. 283 (1867). — *Crepis abyssinica* Sch. Bip. in Flora oder Allgem. Bot. Zeit. XXII p. 20 (1839) et in Museum Senckenberg. III p. 56 (1839); WALPERS, Repert. II p. 697 (1843). — *Brachyderaea abyssinica* Sch. Bip. in SCHWEINF. l. c. p. 283. — *Crepis adenothrix* Sch. Bip. in Herb. Schimp. Abyssin. I: 217. — *Barkhausia adenothrix* A. Rich. Fl. Abyssin. I p. 465 (1847). — *Picris sulphurea* Schweinf. Fl. Abyssin. Sept. Col. Eritrea (1892) n. 1293 bis, sec. PIROTTA, l. c. — Specimen originale: RÜPPELL in herb. Francofurt.

Sudan: Darfur, Jebel Marra, Niurnya, ca. 2000 m ü. d. M. (mit Blüten und Früchten [»flowering nearly over now«] Febr. 1921. — LYNES n. 19; herb. Kew.); Jebel Marra, ca. 2900 m ü. d. M. (blühend März 1921. — LYNES n. 55; *ibid.*).

Abessinien: ohne näher angegebenen Fundort (blühend. — RÜPPELL; herb. Francofurt. — Original der Art); zwischen Halei und Temben (blühend und fruchtend Mai 1832. — RÜPPELL; *ibid.* — Original der *Crepis abyssinica* Sch. Bip.); auf trockenen Hügeln bei Adoa (mit Blüten und Früchten 4. I. 1838. — SCHIMPER I: 217; herb. Holm., Berol. et Kew. — Original der *Cr. adenothrix* Sch. Bip.); ohne Fundort (blühend und fruchtend Juli—Aug. 1847. — SCHIMPER (?); herb. Berol.); ohne Fundortsangabe (mit Blüten und Früchten 1853. — SCHIMPER n. 284; herb. Berol. et Kew.); Debra Tabor auf den Bergen, 2400—2500 m ü. d. M. (blühend 28. IX. 1863. — SCHIMPER; herb. Berol.); Samen, an Sankaber (blühend 17. I. 1862. — STEUDNER n. 421; *ibid.*); Gaffat bei Debra Tabor (blühend und fruchtend Mai 1862. — STEUDNER n. 431 partim; *ibid.*), »altopiano Talanta« (mit Blüten und Früchten Apr. 1868. — ROHLFS n. 29; *ibid.*); Gebet, Gerrara, 2560 m ü. d. M. (blühend 29. XII. 1880. — ROHLFS und STECKER; *ibid.*).

Eritrea: in der Nähe von Saganeiti, 2200 m ü. d. M. (blühend und fruchtend Apr. 1892. — SCHWEINFURTH und RIVA n. 1376 und 1734; herb. Berol.).

Gallahochland: Arussi, Bergabhang in hohem Grase, 2500 m ü. d. M. (spärlich blühend und reichlich fruchtend 10. VII. 1900. — ELLENBECK

so unbeständig ist, sogar bei einem und demselben Exemplar. Auch die Achänen variieren inbezug auf ihre Länge von 4 bis 7 mm.

Ungeachtet der hier hervorgehobenen Veränderlichkeit vieler Merkmale dieser Art ist sie nicht schwer zu erkennen. Ihr wichtigstes Kennzeichen, durch das sie einzig unter den ostafrikanischen *Crepis*-Arten dasteht, ist das Vorhandensein von nur 8 inneren Hüllschuppen. Diese Zahl ist im grossen und ganzen sehr konstant, wenn auch kleine Schwankungen um 8 herum vorkommen können. Bei dem in Kew aufbewahrten Exemplar von SCOTT ELLIOTS n. 6937 kommen bis 12 innere Hüllschuppen vor; ein im Berliner Herbarium befindliches Exemplar von derselben Nummer hatte indessen nur 8 solche.

Die von SCHULTZ Bip. gleichzeitig mit *Rüppellii* beschriebene *Crepis abyssinica*, von der ich Gelegenheit hatte das Original exemplar zu sehen, ist nur eine Zwergform ohne systematischen Wert. Ebenso wenig habe ich etwas finden können, was die Beibehaltung des Typus *adenothrix* getrennt von *Rüppellii* rechtfertigen könnte. Dagegen scheint es mir, dass ein Typus aus dem Somaliland und einer vom Ruwenzori und aus dem Gebirge um den Kiwusee unterschieden werden müssen, und ich führe diese hier als besondere Varietäten auf:

var. *somalensis* R. E. Fr. nov. var. — Specimen originale: HILDEBRANDT n. 1439 in herb. Berol. — Herba circ. 1 dm alta. Folia rosulata, pilis nonnullis laxis instructa vel subglabra, lyrata, lobo terminali elliptico acutiusculo, lateralibus 1—3-jugis minoribus rotundatis vel oblongis. Caulis apice parce ramosus, sicut pedunculi capitulorum glandulis stipitatis sursum densioribus instructus, apicem versus etiam tomentellus. Involucri foliola exteriora tenuiter membranacea lineari-oblonga, a basi sensim angustata, interiora 8, in nervo medio tomentella, nigra et setis patulis nigris nonnullis ornata.

Somaliland: bei Meid, Gebirgsregion Sérrut, 1700 m ü. d. M. (blühend Apr. 1875. — HILDEBRANDT n. 1439; herb. Berol.).

Das Material ist sehr spärlich (es liegt nur ein Exemplar vor) und Früchte fehlen. Es ist daher möglich, dass eine besondere Art vorliegt. Hinsichtlich der Anzahl der Hüllschuppen, der weit vortretenden Blüten usw. gleicht die Pflanze jedoch so sehr *Rüppellii*, dass ich sie bis auf weiteres im Anschluss an diese Art aufführe. Die Gelapptheit der Blätter, die drüsige Behaarung der Köpfchen-

stiele und die schmalen äusseren Hüllschuppen sind besonders charakteristisch. Die Pflanze hat eine gewisse Ähnlichkeit im Habitus mit *Crepis tenerrima*, aber die Anzahl der inneren Hüllschuppen ist die für *Rüppellii* typische.

var. *centrali-africana* R. E. Fr. nov. var. — Specimen originale: ROB. E. FRIES n. 1507 in herb. Upsal. — Folia rosulata, membranacea, obovato-spathulata, apice rotundata vel rotundato-acuta, basi in petiolum brevem sensim angustata, minute laxequedenticulata; rarius dentibus deltoideis ad 3 mm altis instructa, glabra vel laxe breviterque hirsuta, 4—8 cm longa, 1—3 cm lata. Caules plus minus erecti, stricti, 35—50 cm alti, glabri, striati, ad medium vel supra (rarius infra) ramosi; rami erecti setis brevibus basi crassis laxissimis instructi vel glabri, bracteis linearibus ad 1 (—2) cm longis sustenti. Capitula pauca vel nonnulla corymbosa; pedunculi 1,5 usque ad 7 cm longi, graciles, minute tomentelli, apicem versus bracteis nonnullis linearibus vulgo sursum curvatis, 2—3 mm longis et in calyculum capituli transeuntibus parati. Involucri 7—8 mm longi foliola exteriora lineari-subulata, interiora 8 längiora subaequilonga, lineari-lanceolata, intima scarioso-marginata, dorso minute tomentella et insuper setis nigris brevibus instructa. Flores capitulum 3—4 mm superantes. Achaenia circ. 6 mm longa, in collum sensim angustata.

Ruwenzori, ca. 1700 m ü. d. M. (blühend und fruchtend April. — SCOTT ELLIOT n. 7595; herb. Kew. et Berol.). — Kiwuvulkangebiet: Ninagongo, Bergsteppe auf Lavastrom selten, 1800—2000 m ü. d. M.; Blüten goldgelb (blühend 1. X, 1907. — MILDBRAED n. 1276; herb. Berol.). — Rusisi-Tal: Gebirge am Südende des Kiwusees auf mit kurzem Grase bewachsener Bergwiese, ca. 1500 m ü. d. M. (blühend und mit unreifen Früchten 14. XII. 1911. — ROB. E. FRIES n. 1507; herb. Upsal.).

Die Varietät ist vom Haupttypus gut unterschieden durch breite, dünne und gewöhnlich fast ganzrandige Blätter, durch hohe, aufrechte und gewöhnlich erst nach der Mitte zu oder darüber verzweigte Stengel, schlanke Infloreszenzweige und lineare, nicht geflügelte äussere Hüllschuppen. Auch in geographischer Hinsicht nimmt sie ein von der Hauptart wohl geschiedenes Gebiet ein.

In den Wissensch. Ergebn. d. Schwed. Rhodesia-Congo-Exp. 1911—12 Bd. I S. 353 (1916) habe ich das von mir am Südende des Kiwusees gesammelte Exemplar als *Crepis Rüppellii* erwähnt und angegeben, dass es hochgewachsen war. Das Mildbraedsche Exemplar ist von MUSCHLER in den Wissensch. Ergebn. d. Deutsch.